

Unsere Neuererscheinungen

Ernst Toller: Verbrüderung

Ausgewählte Dichtungen, ausgewählt und Einleitung von W. G. Oshilewski, erscheint in unserer „Reihe der deutschen Arbeiterdichter“.
73 S. Kart. RM —.90, Halbl. RM 1.50, Halbled. RM 3.—

Curt Biging: Die große Fehde

Tiergeschichten, illustriert von Erich Bloch. 103 S. Kart. RM 2.—

Franz Klühs: Werden und Wachsen der sozialistischen Bewegung

Illustriert auf Kunstdruckpapier, 128 S. Kart. RM 1.90, Halbl. RM 2.80. Das Buch bringt wertvolle Biographien von bekannten Arbeiterführern sowie deren Bilder.

Anna Siemsen: Selbsterziehung der Jugend

60 Seiten. Kart. RM 1.30, Halbl. RM 2.—.

W. Jünger: Wir schreiten

Ein Sprech- und Bewegungschor. 17 S. Kart. RM —.50

Arno Wollmann: Zwei Revolutions-sprechchöre

1. Der 9. November. Ein Sprechwerk für Einzelstimmen und Chor. 2. Wir schwören. Ein Sprechwerk für Einzelstimmen, Sprechchor und Trommlerchor. 19 S. Kart. RM —.50

Dr. Steph. Endres u. Dr. E. Schenk „Freudvolle Bewegungstunden“

Rhythmische Tänze und Spiele. Nach Weissen alter Meister. Illustriert, mit Noten. 34 S. Kart. RM 1.80

Walter Eschbach: Unsere Feier

Handbuch zur Gestaltung sozialistischer Jugendfeste und Jugendfeiern. 173 S. Kart. RM 2.50, Ganzl. RM 3.30

Neuauflagen

Franz Osterroth: Am Marterpfahl der Sioux oder Ein Mädchenraub im Wilden Westen

Ein Schmökerpiel. 3. Auflage. 7.—9. Tausend. 38 S. RM —.90

Karl Korn: Die Weltanschauung des Sozialismus

2. Auflage. 4.—5. Tausend. 39 S. Kart. RM —.80

Hendrik de Man: Der Sozialismus als Kulturbewegung

2. Auflage. 4.—6. Tausend. 45 S. RM 1.—

Adolf Johanneson: Leitfaden für Sprechchöre

2., umgestaltete und erweiterte Auflage. 3. und 4. Tausend 1929. 77 S. Kart. RM 1.80

Max Westphal: Handbuch für sozialistische Jugendarbeit

2., erweiterte Aufl. 1929. 235 S. Kart. RM 3.20, Ganzl. RM 4.30


 (Z) Neue Verlagsliste „Winter 1929/30“ (Z)
 steht gern zur Verfügung
Arbeiterjugend-Verlag
 Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 8



3 Urteile über Hilde Maria Kraus

Ärztinnen

Der „Hamburgische Correspondent“ schreibt:

Die tiefste Geschichte spielt in einem Kreispsital des heutigen Rußland. Gegenspielerinnen sind die Leiterin des Spitals und eine frisch von der Unversität dahin geschickte Assistentin. Die tragische Handlung rollt mit unerbittlicher Strenge ab und führt die beiden sehr verschiedenen Charaktere zum Untergang. Keine Episoden stören den Ablauf, nur das übrige Personal des Spitals wird sinnvoll eingegliedert. Man hat selten eine moderne Dichtung in die Hand bekommen, die so klar und klug gedacht, so rein und formschön durchgeführt ist.

Der „Schwäbische Schulanzeiger“ aber schreibt:


Diese in einem russischen Krankenhaus spielende Erzählung ist gekonnt von der ersten bis zur letzten Zeile. Man bewundert die Eindringlichkeit, mit der die feinsten seelischen Regungen erfaßt und dargestellt sind. Stehr hätte es nicht besser machen können.

Die „Tremontia“, Dortmund, schreibt in einer langen Besprechung:

Alles ist sachlich, knapp, mit Verzicht auf sentimentale Momente erzählt, aber durchglüht von einer inneren Liebesfülle, einem Verständnis für die schweigenden Nöte eines Frauenherzens.

Preis des sehr vornehm ausgestatteten Leinen-Geschenkbandes

RM. 3.50


Bergstadtverlag
 W. G. Korn, Breslau

(Z)